

NRW / Städte / Dinslaken

Workshop in Dinslakener Krankenhaus

Ärzte üben mit Theaterblut und Schweineorganen

24. Oktober 2019 um 06:20 Uhr | Lesedauer: Eine Minute

Dinslaken. Assistenzärzte aus ganz Deutschland sind zu einer Fortbildung nach Dinslaken gekommen, um Hand an echte Körperteile zu legen. Die jungen Mediziner „operierten“ an Schweine-Organen, die derweil mit Theaterblut durchflutet wurden.

Bei dem eintägigen Workshop im St.-Vinzenz-Hospital übten die Teilnehmer die Operationsmethode der so genannten „Schlüssellochchirurgie“, genauer die „minimal invasive Chirurgie“, und zwar konkret Eingriffe im Bauchraum.

Minimal invasive Operationen hinterlassen nur kleine Narben, und die Patienten erholen sich schneller und haben weniger Schmerzen, erläutert das St.-Vinzenz-Hospital. Neben Standardeingriffen wie der Entfernung der Gallenblase oder des Blinddarms können mittlerweile eine Vielzahl an viszeralchirurgischen Eingriffen mit Hilfe dieser Verfahren durchgeführt werden. In der Schlüssellochchirurgie wird nicht mit den Händen direkt am Organ, sondern über kleine Instrumente am Ende eines langen Stabs gearbeitet.

„Die Chirurgie ist auch eine Choreographie, eine Art Tanz der Hände“, leitete Klaus Peitgen, Chefarzt der Allgemein- und Viszeralchirurgie am Vinzenz-Hospital, die Vortragsreihe ein, die vor dem praktischen Teil stand. Am Mittag folgte der praktische Teil. An Schweineorganen, eingehängt in spezielle Geräte und mit Theaterblut durchflutet, trainierten die Teilnehmer die Grundlagen der Laparoskopie. An sechs voll ausgestatteten Übungsplätzen übten sie unter anderem Entfernungen der Gallenblase und Darmteilresektionen.

Grundsätzlich werden Videotechnik, Ultraschall-Operationsmesser, Klammer- und Nahttechniken und „Single-Port-Zugänge“ im Workshop genutzt und geschult. „Die Möglichkeit, alle technischen Neuerungen in der Chirurgie derart verdichtet im Rahmen eines Trainingskurses nutzen zu können, ist einmalig und sonst nur in Hamburg, Tuttlingen, oder Straßburg zu finden“, hebt Klaus Peitgen hervor. Die Dinslakener Laparoskopie-Workshops seien von der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie anerkannt und erfreuten sich einer großen Nachfrage, „wir sind jedes Mal ausgebucht“, so der Chefarzt. Er sagt: „Die Schlüssellochchirurgie hat viele Vorteile: Kleine Schnitte erzielen große Wirkung. Ein Zentrum für Minimal Invasive Chirurgie sollte auch junge Menschen darin ausbilden.“

(RP)